

# Inhalt

<b>Inhalt</b> . . . . .	5
<b>Vorwort</b> . . . . .	13
Zum Anliegen einer »Christologie elementar« . . . . .	13
Aufbau und Strukturierung der Kapitel . . . . .	13
Konfessionelle und konfessionsübergreifende Perspektiven . . . . .	15
<b>1. Einführung: Was ist und was will Christologie?</b> . . . . .	16
1.1 Jesus Christus: Historische Person und theologische Deutung . . . . .	16
1.2 Christologie als Auslegung des Christusbekenntnisses . . . . .	17
1.2.1 Im weiten Sinn: Bezeichnung vielfältiger Christus-Interpretationen . . . . .	17
1.2.2 Im engen Sinn: als lehrmäßige Reflexion . . . . .	17
1.2.3 Nicht »die eine« Christologie . . . . .	18
1.2.4 Die Christologie im Gefüge der Theologie . . . . .	19
1.3 Der Weg der Christologie: Vom verkündigenden Jesus zum verkündigten Christus . . . . .	19
1.3.1 Die Auferweckung als Dreh- und Angelpunkt . . . . .	19
1.3.2 Keine zeitliche Aufspaltung . . . . .	20
1.4 Christologische Zugänge . . . . .	21
1.4.1 Implizite und explizite Christologie . . . . .	21
1.4.2 Christologie »von unten« – Christologie »von oben« . . . . .	21
1.5 Christologie und Soteriologie . . . . .	22
1.6 Christologische Perspektiven der Gegenwart . . . . .	23
1.6.1 Neuere Ansätze . . . . .	23
1.6.2 Erfordernisse . . . . .	24
1.7 Christologie im Religionsunterricht . . . . .	25
1.7.1 Herausforderungen . . . . .	25
1.7.2 Auf der Suche nach einer Christologiedidaktik . . . . .	25
1.7.3 Zwischen Fachwissenschaft und Subjektorientierung . . . . .	26
1.7.4 Christologie als Soteriologie . . . . .	27
1.7.5 Von der christologischen Erkenntnis zum christologischen Be-kenntnis . . . . .	27

<b>2. »Wenn es den Typen gegeben hat, war er geil.«</b>	
<b>Wie sich Schüler/-innen Christologie aneignen</b>	29
2.1 Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	29
2.2 Religionspädagogische Herausforderungen	31
2.3 Christologisches Basiswissen	33
2.3.1 Christologische Zugänge von Kindern	33
2.3.2 Christologische Zugänge von Jugendlichen	35
2.3.3 Konstruktionen der Schüler/-innen und wissenschaftliche Christologie	36
2.4 Didaktische Perspektiven	37
<b>3. »Ist das wirklich so passiert?«</b>	
<b>Geschichtliche Überlieferung und Glaubensüberlieferung</b>	40
3.1 Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	40
3.2 Religionspädagogische Herausforderungen	41
3.3 Christologisches Basiswissen	42
3.3.1 Außerbiblische römische und jüdische Quellen aus der Zeit Jesu	42
3.3.2 Biblische Quellen	44
3.3.3 Außerkanonische Quellen	44
3.3.4 Methoden der Rekonstruktion historischer Überlieferung	45
3.3.5 Geschichtliche Daten zur Person Jesu	46
3.4 Didaktische Perspektiven	48
<b>4. »Was weiß man wirklich sicher über ihn?«</b>	
<b>Die Frage nach dem historischen Jesus und seine Zeit</b>	52
4.1 Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	52
4.2 Religionspädagogische Herausforderungen	53
4.3 Christologisches Basiswissen	54
4.3.1 Die Leben-Jesu-Forschung und ihr Scheitern	54
4.3.2 Die neue Rückfrage nach dem historischen Jesus und <i>third quest</i>	55
4.3.3 Vom »historischen« zum »erinnerten« Jesus	55
4.3.4 Zum Verhältnis von Glaube und Historie: Thesen	56
4.3.5 Jesus der Jude	57
4.3.6 Zeit und Umwelt Jesu	58
4.3.7 Religiöse und politische Gruppierungen zurzeit Jesu	59
4.4 Didaktische Perspektiven	60
<b>5. »Was wollte der eigentlich genau?«</b>	
<b>Die Botschaft und das Handeln Jesu</b>	63
5.1 Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	63
5.2 Religionspädagogische Herausforderungen	64
5.3 Christologisches Basiswissen	65
5.3.1 Die Gottesherrschaft: Im Horizont vielfältiger Erwartungen	65
Alttestamentliche Verheißenungen	65

5.3.2	Unterschiedliche Vorstellungen zurzeit Jesu . . . . .	65
5.3.2	Die Botschaft Jesu: Die Gottesherrschaft ist angebrochen . . . . .	66
	Eine Proklamation . . . . .	66
	Im Modus von Anknüpfung und Abgrenzung . . . . .	67
	In der Polarität von Gabe und Aufgabe, »jetzt schon« und »noch nicht« . . . . .	67
5.3.3	Bilder und Gleichnisse . . . . .	68
	Ungebremste Freude und Wachstum . . . . .	68
	Eine Kostbarkeit . . . . .	69
	Der andere Maßstab Gottes . . . . .	70
	»Alles oder nichts« . . . . .	70
5.3.4	Jesu Handeln im Dienst des Reiches Gottes . . . . .	71
	Übereinstimmung von Wort und Tat . . . . .	71
	Jesuanische Ethik . . . . .	71
	Der Umgang mit der Thora . . . . .	72
5.3.5	Heilungen und Dämonenaustreibungen . . . . .	73
5.4	Didaktische Perspektiven . . . . .	74
6.	<b>»Mit ihm hat sich die Welt doch nicht wirklich geändert!«</b>	
6.1	<b>Zum erlösenden Handeln Jesu Christi . . . . .</b>	76
6.1	Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge . . . . .	76
6.2	Religionspädagogische Herausforderungen . . . . .	77
6.3	Christologisches Basiswissen . . . . .	78
6.3.1	Die Zusage von Heil und Erlösung im Alten und Neuen Testa- ment . . . . .	78
6.3.2	Reich Gottes als Inbegriff von Heil und Erlösung . . . . .	79
6.3.3	Erlösung unter den Bedingungen dieser Welt . . . . .	80
6.3.4	Innerweltliche (Er)lösungen und die große Hoffnung auf Erlö- sung . . . . .	81
6.4	Didaktische Perspektiven . . . . .	82
7.	<b>»Wer fand denn damals den Jesus gut?«</b>	
7.1	<b>Vom Volk Israel zum neuen Volk Gottes . . . . .</b>	85
7.1	Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge . . . . .	85
7.2	Religionspädagogische Herausforderungen . . . . .	85
7.3	Christologisches Basiswissen . . . . .	86
7.3.1	Die Sammlung Israels . . . . .	86
7.3.2	Der Zwölferkreis . . . . .	87
7.3.3	Menschen im Gefolge Jesu . . . . .	88
	Der Ruf in die Nachfolge . . . . .	88
	Die Jüngergemeinschaft . . . . .	88
7.3.4	Die Rolle der Frauen . . . . .	89
7.3.5	Von der Jesus-Bewegung zur Kirche aus Juden und Heiden . . . . .	90
7.4	Didaktische Perspektiven . . . . .	92

<b>8. »Warum musste er sterben, wo er doch nichts Schlimmes getan hat?«</b>	
<b>Auf dem Weg zum Kreuz</b>	94
8.1 Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	94
8.2 Religionspädagogische Herausforderungen	94
8.3 Christologisches Basiswissen	95
8.3.1 Der Weg zum Kreuz	95
Jesu Auftreten und Botschaft: Religiöse und politische Provokationen	95
Die Zuspitzung des Konflikts in Jerusalem	96
8.3.2 Rechnete Jesus mit seinem Tod?	97
8.3.3 Verurteilung und Kreuzigung	98
8.3.4 Jesu Tod in theologischer Perspektive	99
8.3.5 »Hinabgestiegen in das Reich des Todes«	100
8.4 Didaktische Perspektiven	101
<b>9. »Merkten die Leute damals, dass er etwas Besonderes war?«</b>	
<b>Auf den Spuren impliziter Christologie</b>	103
9.1 Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	103
9.2 Religionspädagogische Herausforderungen	104
9.3 Christologisches Basiswissen	105
9.3.1 Spuren impliziter Christologie in der Botschaft und im Handeln Jesu	105
9.3.2 Der Grund für Jesu Anspruch und Vollmacht	106
9.3.3 »Mehr als ein Rabbi« – »mehr als ein Prophet«	106
9.4 Didaktische Perspektiven	107
<b>10. »Dass einer tot ist und wieder lebt, das glaub ich nicht!«</b>	
<b>Die Botschaft von der Auferweckung</b>	110
10.1 Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	110
10.2 Religionspädagogische Herausforderungen	111
10.3 Christologisches Basiswissen	114
10.3.1 Auferweckungszeugnisse im Neuen Testament	114
10.3.2 Kein »Beweis«, sondern Gegenstand des Glaubens	115
10.3.3 Die Machttat Gottes schlechthin	116
10.3.4 Vorwegnahme der allgemeinen Auferweckung von den Toten	117
10.3.5 Grundlagen des Auferstehungsglaubens	118
Das leere Grab	118
Die Erscheinungen	118
Der Jüngerwandel	119
10.3.6 Glaubensaussagen im Umfeld des Bekenntnisses zur Auferstehung	120
»am dritten Tag«	120
»aufgefahren in den Himmel« – »er sitzt zur Rechten Gottes«	120
10.4 Didaktische Perspektiven	121

<b>11. »Diese Namen verstehe ich nicht.«</b>	
<b>Christologische Würdetitel</b>	125
11.1 Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	125
11.2 Religionspädagogische Herausforderungen	126
11.3 Christologisches Basiswissen	128
11.3.1 Zeugnisse der Inkulturation	128
11.3.2 Messias/Christus und weitere judenchristliche Titel	128
11.3.3 Sohn Gottes	130
11.3.4 Logos	131
11.3.5 Von der funktionellen Christologie zur Wesenschristologie	131
11.3.6 Hoheitstitel und metaphorische Christologie	132
11.4 Didaktische Perspektiven	133
<b>12. »Ich kenn ganz viele Geschichten von ihm.«</b>	
<b>Christologische Konzepte im Neuen Testament</b>	135
12.1 Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	135
12.2 Religionspädagogische Herausforderungen	135
12.3 Christologisches Basiswissen	136
12.3.1 Knappe christologische Bekenntnisformeln	136
12.3.2 Die narrativen Christologien der Evangelien	137
Das Markusevangelium: Der leidende und gekreuzigte Messias	137
Das Matthäusevangelium: Mit Jesus Christus hat sich die	
Schrift erfüllt	138
Das Lukasevangelium: Jesus Christus, der Heiland und Heiler	139
Das Johannesevangelium: Gottessohn von Ewigkeit her	140
12.3.3 Christologische Modelle »von oben«	141
Erniedrigung und Erhöhung	141
Präexistenz	141
Inkarnation	142
12.4 Didaktische Perspektiven	143
<b>13. »Wegen mir hätte er nicht sterben müssen!«</b>	
<b>Die Heilsbedeutung des Todes Jesu</b>	145
13.1 Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	145
13.2 Religionspädagogische Herausforderungen	146
13.3 Christologisches Basiswissen	149
13.3.1 Theologische Deutung als Möglichkeit der Bewältigung	149
13.3.2 Zur »Schriftgemäßheit« des Todes Jesu	150
13.3.3 Der Heilstod Jesu im Kontext von Erlösung – Sündenverge-	
bung – Versöhnung	151
13.3.4 Die Deutung des Todes Jesu als Opfer	152
13.3.5 Deutungen des Todes Jesu als Sühne für die Sünden	153
Forensische Sühnevorstellungen	153
Sühne durch Satisfaktion	154

Biblisches Sühneverständnis: Die Ermöglichung eines neuen Anfangs .....	154
13.3.6 Deutungen des Todes Jesu als Stellvertretung .....	156
Wesentliches Prinzip des Christentums .....	156
Das neutestamentliche Zeugnis: »Gestorben für« .....	157
Der Stellvertreter als Platzhalter und die Notwendigkeit der Nachfolge .....	157
13.4 Didaktische Perspektiven .....	158
<b>14. »Also wirklich sündigen, wie jemand umbringen und so, tu ich nicht!«</b>	
<b>Erlösung von der Sünde .....</b>	161
14.1 Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge .....	161
14.2 Religionspädagogische Herausforderungen .....	162
14.3 Christologisches Basiswissen .....	163
14.3.1 Sünde und Freiheit .....	163
14.3.2 Elemente des biblischen Sündenverständnisses .....	164
14.3.3 Sünde als Tat und Haltung .....	165
14.3.4 Erbsünde: Die universale Macht der Sünde .....	165
Zur Begrifflichkeit .....	165
Biblische Wurzeln .....	166
14.3.5 Auslegungen der Rede von der Erbsünde .....	167
Traditionelle Auslegungen und ihre Kritik .....	167
Neuere Ansätze in der Erbsündentheologie .....	167
14.3.6 Der veränderte Horizont der Frage nach Erlösung .....	168
14.3.7 Erlösungstheologische Konzepte der Gegenwart .....	169
14.4 Didaktische Perspektiven .....	170
<b>15. »War er Mensch oder Gott?«</b>	
<b>Grenzziehungen der alten Kirche .....</b>	173
15.1 Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge .....	173
15.2 Religionspädagogische Herausforderungen .....	174
15.3 Christologisches Basiswissen .....	176
15.3.1 Neutestamentliche Grundlagen .....	176
15.3.2 Der Streit um die Göttlichkeit Christi und das Konzil von Nicäa (325) .....	177
15.3.3 Der Streit um das Menschsein Jesu Christi .....	178
15.3.4 Das Zueinander von Göttlichkeit und Menschsein: Deutungsversuche .....	179
15.3.5 »Vollkommen Gott und Mensch«: Die Zwei-Naturen-Lehre ..	180
15.3.6 Weitere theologiegeschichtliche Entwicklungen .....	181
15.3.7 »Ganz Gott«: Katholische Auslegungen .....	182
15.3.8 Kein Gott, sondern messianischer Mensch – Ebenbild Gottes – Teilhaber an der göttlichen Herrschaft: Eine evangelische Auslegung .....	182

15.4	Didaktische Perspektiven	185
16.	<b>»Ich kann mir nicht vorstellen, wie das zusammengeht.«</b>	
	<b>Wahrer Mensch und wahrer Gott</b>	187
16.1	Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	187
16.2	Religionspädagogische Herausforderungen	188
16.3	Christologisches Basiswissen	190
	16.3.1 Wahrer Gott als wahrer Mensch: Der Ansatz von Karl Rahner	190
	16.3.2 Christologie als vollendete Anthropologie nach Karl Rahner	191
	16.3.3 Weiterführungen in der neueren katholischen Christologie	192
	16.3.4 Andere Ansätze	193
16.4	Didaktische Perspektiven	194
17.	<b>»Wieso sollte er noch einmal kommen?«</b>	
	<b>Die Erwartung von Wiederkunft und Gericht</b>	197
17.1	Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	197
17.2	Religionspädagogische Herausforderungen	198
17.3	Christologisches Basiswissen	199
	17.3.1 Die Naherwartung Jesu und die Verzögerung der Parusie	199
	17.3.2 Theologische Deutungs- und Bewältigungsmuster	200
	17.3.3 Die Unzulänglichkeit zeitlicher Kategorien angesichts der Ewigkeit Gottes	201
	17.3.4 Die Gerichtsbotschaft Jesu	201
	17.3.5 Appell und Ruf in die Verantwortung	202
	17.3.6 Aufdeckung und Klarheit	203
17.4	Didaktische Perspektiven	204
18.	<b>»Im Innern ist er noch da, auch wenn er längst tot ist!«</b>	
	<b>Die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Geist</b>	206
18.1	Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	206
18.2	Religionspädagogische Herausforderungen	206
18.3	Christologisches und pneumatologisches Basiswissen	208
	18.3.1 Biblische Grundlagen	208
	18.3.2. Jesu Wirken im Zeichen des Geistes	209
	18.3.3 Die Gegenwart des Auferstandenen im Geist	210
18.4	Didaktische Perspektiven	211
19.	<b>»Wenn Gott Gott ist und Jesus auch göttlich ist – wie passt das zusammen?«</b>	
	<b>Von der Christologie zur Trinität</b>	213
19.1	Theologische und wissenschaftstheoretische Zugänge	213
19.2	Religionspädagogische Herausforderungen	214
19.3	Trinitarisches Basiswissen	215
	19.3.1 Vom alttestamentlichen Monotheismus zum trinitarischen Bekenntnis	215

---

19.3.2 Stationen auf dem Weg zur Trinitätslehre . . . . .	215
19.3.3 Ein göttliches Wesen in drei Personen . . . . .	216
19.3.4 Alte und neuere Versuche der Versprachlichung . . . . .	217
19.3.5 Der christliche Gott – eine Dreiergemeinschaft . . . . .	218
19.4 Didaktische Perspektiven . . . . .	219
<b>20. Jesus Christus – die nicht mehr zu überbietende Offenbarung Gottes . . . . .</b>	<b>221</b>
20.1 Gottes Offenbarung als Selbstmitteilung . . . . .	221
20.2 Der Ort der Offenbarung: Die Geschichte . . . . .	222
20.3 Jesus Christus: Die endgültige Offenbarung Gottes . . . . .	222
20.3.1 Universale concretum: Eine Provokation? . . . . .	222
20.3.2 Theologische Klärungen . . . . .	223
<b>Literatur . . . . .</b>	<b>225</b>
<b>Register . . . . .</b>	<b>237</b>